

Böller-Verbot in Berlin: SPD fordert klare Regeln für Silvester!

Die Berliner SPD fordert ein Böllerverbot für Silvester, um die Sicherheit zu erhöhen und Konflikte zu vermeiden.



Berlin, Deutschland - Die politische Debatte über ein geplantes Böllerverbot in Berlin kommt nach den Silvesterfeierlichkeiten 2023 erneut in Gang. Die Berliner SPD hat klare Forderungen geäußert und greift dabei auch den regierenden Bürgermeister Kai Wegner (CDU) an. „Die Mehrheit der Berliner hat den Wunsch, friedlich Silvester zu feiern“, erklärte Nicola Böcker-Giannini, Co-Vorsitzende der SPD in Berlin. Doch leiden würde die große Masse unter dem Verhalten „einiger weniger“, die sich nicht an die Regeln hielten. Daher sei es notwendig, eine neue gesetzliche Regelung für ein Böllerverbot einzuführen, so Böcker-Giannini weiter.

Co-Chef Martin Hikel äußerte sich ebenfalls kritisch zur

Handhabung des Themas durch die CDU. „2023 hat sich Kai Wegner noch schockiert über die Silvesternacht geäußert“, erinnerte er, während er in der Folge auf die Gefahren hinwies, die von Feuerwerkskörpern ausgehen können. „Es braucht nun mehr als Worte, es braucht Taten“, forderte Hikel und plädierte dafür, das Bundessprengstoffrecht zu reformieren, um Böllerverbotzonen in der Stadt klar zu definieren.

Neue Regelungen und Böllerverbotzonen

Der Plan der SPD sieht vor, das Feuerzünden in der Hälfte Berlins einzuschränken und dafür bestimmte Zonen einzurichten, in denen das Zünden von Böllern erlaubt ist. Dieses Konzept soll nicht nur einem friedlicheren Silvester dienen, sondern auch konsequente Strafverfolgung ermöglichen. „Dadurch schützen wir effektiv mehr Berliner und schaffen einen überschaubaren Raum, in dem Straftäter konsequent geahndet werden können“, erklärt Böcker-Giannini. Die Unterstützung für diesen Vorschlag kommt auch von den Grünen, deren Innen-Experte Vasili Franco betont: „Wer es mit der Sicherheit ernst meint, kommt an einem Verkaufsverbot und flächendeckenden Böllerverboten nicht vorbei.“ Die CDU hingegen hat sich bislang gegen eine solche Regelung ausgesprochen.

In einem weiteren Aspekt ist es wichtig, die Gefahrensetter von explosiven Feuerwerkskörpern zu beachten. Kugelbomben, die in Deutschland als gefährlich gelten, sind nur mit speziellen Lizenzen für Fachkräfte zugänglich. Diese unterliegen strengen gesetzlichen Bestimmungen und sind nach dem Sprengstoffgesetz der Kategorie F4 (Großfeuerwerk) zugeordnet. Somit ist der Erwerb und Einsatz durch Privatpersonen in der Regel verboten, was auch in der Diskussion um Böllerverbote von Bedeutung ist. Die Gefahren, die von unsachgemäßem Gebrauch oder technischen Defekten ausgehen können, sind nicht zu unterschätzen, was unterstreicht, dass eine Neubewertung der geltenden Vorschriften dringend notwendig ist. Laut **ZDF** sind Kugelbomben im freien Handel nicht erhältlich und dürfen nur von lizenzierten Pyrotechnikern bezogen werden.

Der Streit um das Böllerverbot hat somit zwei Dimensionen: Neben der innerpolitischen Auseinandersetzung zwischen den Parteien geht es auch um die Sicherheit der Bevölkerung und die notwendige Reform der Pyrotechnik-Gesetze in Deutschland. Die SPD fordert von Bürgermeister Wegner klarere Anweisungen und Maßnahmen, um die Sicherheit an Silvester zu gewährleisten, während die Diskussion weitergeht.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Berlin, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.bz-berlin.de• www.zdf.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de